

lich in Hannover so sind Sie mir viel näher als Friedrich, so können Sie mich also früher als er unterrichten von dem was ich wissen muß, ich bitte Sie also darum liebster Bruder. — Wie es denn so geht wenn man eben nichts weiß, man bildet sich allerlei ein; und so habe ich mir auch  
 5 ausgedacht, daß Sie wohl von Hannover nach der Schweiz zurückreisen könnten, daß Sie alsdenn wenn Sie die beschwerliche Reise durch Westpfahlen nicht allzusehr scheuen, wohl auch über Kölln reisen dürften, daß ich Sie dann sehen würde — O liebster Wilhelm wie sehr lange habe ich Sie nicht gesehen! Durch jene Vorstellungen wurde mein Wunsch  
 10 Sie wieder zu sehen, bis zur Hoffnung erhöht, daß Sie vielleicht Ihre Reise in der That über die gute heilige *colonia* nehmen könnten, und daß Sie, (wenn es anders von Ihnen abhängt) mir meinen Wunsch und meine Bitte gewiß nicht versagen werden! Kommen Sie geliebter Freund! Daß ich noch einmal, an Ihrer Seite, unsre heilige Denkmähler begrüße,  
 15 daß die letzten Stunden an den Ufern unsers deutschen Stroms mir zu einem zweifachen Fest werden. Sie wohnen dann bei mir und wir reisen bis Mainz zusammen! (besuchen in Frauenkirchen das Grab der heil. Genoveva) — Schreiben Sie mir bald, liebster Wilhelm, und die Gewährung meines Wunsches!  
 20 Der verehrten Mutter, dem Bruder und der Schwester bitte ich Sie mich zu empfehlen. Leben Sie wohl, vergessen Sie nicht Ihre Schwester

Dorothea.

270. *Minna von Nuys an August Wilhelm Schlegel*

W[ien] Juni 25 [180]8

25 Vor drei Stunden sind endlich die ersehntesten aller Zeilen mir zu Händen gekommen. Frl. S[chiffenhuber] saß mir grade gegen über, und sie laß es in den veränderten Zügen woher die frohe Nachricht kommen müsse! Vieles ist freilich in dieser mir noch zu wünschen übrig geblieben, zumal da der Br[uder] noch immer nicht erschienen — ich noch keine  
 30 der tausendfachen Fragen die der Geist dem abwesenden Freunde macht, beantwortet sehe! —

27 Gestern endlich ist auch der ersehnte Brud[er] gekommen! o wie hab' ich in allen Zügen gesucht das wohlthätige hoher Aehnlichkeit zu finden, aber — das ansprechende fehlt; obgleich beym öffnen des Mundes, bei  
 35 jedem frohen Ausbruch im lachen vorzüglich jene sich zeigt; ich bot daher alles auf die glückliche Wirkung die diese Erscheinung und die gestrige Nachricht auf mich machte an den Tag zu legen — und so gelang es mir zum öftern lachen mit hinzureißen; auf die eigenste Weise war